

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.
40. Jahrgang.

Nr. 135.

Donnerstag, den 16. November

1893.

Bekanntmachung.

Die Nachgenannten, als:

- | | |
|--|---|
| Wahlig , Friedrich Hermann, Sticker-
maschinenbesitzer,
Beyer , Emil Johannes, Kaufmann,
Brückner , Johann Gottlieb, Forstrent-
amtsexpedient,
Glaue , Richard Max, Bäckermeister,
Dietrich , Louis Richard, Musterzeichner,
Dörffel , Ottomar Heinrich, Waldarbeiter,
Fischer , Emil Hermann, Kaufmann,
Flach , Gustav, Stickermaschinenbesitzer,
Georgi , Emil Richard, Fleischer,
Gruner , Ernst Christian, Restaurateur,
Heilmann , Franz Emil, Flaschenbier-
händler,
Heinz , Hermann Richard, Gutsbesitzer,
Heymann , Herm. Ernst, Drechselmeister,
Janke , Friedrich Hermann, Gerichts-
wachtmeister,
Jugelt , Ernst Heinrich, Privatier,
Labaue gen. Heese, Carl Heinrich Ernst,
Tischler,
Liebmann , Carl, Gerichtsaktuar,
Lohmann , Ernst Hermann, Droguist,
Lohse , Carl Paul Franz, Förster candidat,
Löwe , Eduard Moritz, Amtsgerichts-
expedient a. D.,
Mökel , Florian, Geschäftsgeselle,
sind heute als Bürger der Stadt Eibenstock aufgenommen und verpflichtet worden. | Nowakky , Friedrich Gustav, Kaufmann,
Röhsoldt , Heinrich Erdmann, Oeconom,
Geser , Richard Leopold, Kaufmann,
Opitz , Hermann Curt, Lehrer,
Reimann , Johann, Steueraufsesser,
Riedel , Carl Wilhelm Bernhard, Han-
delsmann,
Roscher , Heinrich Gustav, Waldwärter,
Schmidt , Wilhelm Louis, Fleischerstr.
Schönfelder , Carl Emil, Maurer,
Schubert , Ernst Hermann, Maschinen-
meister,
Siegel , Gustav Hermann, Maler,
Singer , Hermann, Fleischer und Re-
staurateur,
Staab , Ernst Hermann, Amtsgerichts-
expedient,
Tautenhahn , Wilhelm Titus, Lehrer,
Täschner , Carl Otto, Kaufmann,
Anger , Carl Emil, Stickermaschinenbesitzer,
Wackwitz , Adolf Hermann, Grenz-
aufseher,
Wagner , Emil, Zimmermann,
Wardner , Hermann Alfred, Rechtsanwalt,
Wendler , August Gustav Robert, Muster-
zeichner,
Zettler , Emil, Kaufmann, |
|--|---|

Eibenstock, den 14. November 1893.

Der Rath der Stadt.
Dr. Körner.

Hans.

Die von der hiesigen Sparkasse unter Nr. 8349 auf **Paul Emil Thümmler** 11101 **Christiane Caroline** verm. **Nötzoldt** in Eibenstock ausgestellten **Sparbuchs** werden nach abgesetztem Verfahren hiermit für **ungültig** erklärt.
Eibenstock, 10. November 1893.

Der Sparkassen-Ausschuß.
Dr. Körner.

Freitag, den 17. November 1893,
Nachmittag 2 Uhr

soll im hiesigen Amtsgerichtsgebäude ein **Sopha** gegen Baarzahlung versteigert werden.
Eibenstock, am 13. November 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Aktuar **Liebmann**.

Das **Verzeichniß** der in hiesiger Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu dem **Schöffennamte** und zu dem **Geschworenenamte** berufen werden können (Uebersicht), wird vom 15. dieses Monats ab eine Woche lang an Expeditionsstelle des unterzeichneten Gemeindevorstandes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der erwähnten Liste **innerhalb der Auslegungszeit** hier schriftlich angebracht oder zu Protokoll erhoben werden können.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß der betreffenden Bekanntmachung am hiesigen Rathhause die auf die **Schöffen- und Geschworenenwahl** bezüglichen Bestimmungen der §§ 31, 32, 33, 34, 84, 85 des **Gerichtsverfassungsgesetzes** und des § 24 des **Gesetzes vom 1. März 1879** ihrem Wortlaute nach beigelegt sind.
Schönheide, am 11. November 1893.

Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Unter den Ergebnissen der Weltausstellung in Chicago steht für Deutschland der moralische Erfolg obenan. Wir hatten drüben eine erhebliche Scharte auszuwachen; das von der Philadelphia-Weltausstellung her dem Deutschen anhaftende odium ist nicht nur nicht vernichtet worden, sondern es hat einer ungetheilten, ja in manchen Beziehungen einzig bestehenden Bewunderung und Auszeichnung deutschen Gewerbesleißes Platz machen müssen. Nicht von den Amerikanern allein wird diese Bewunderung uns gezollt, sondern von Seiten der Vertreter aller auswärtigen, an der Ausstellung beteiligten Staaten; wenn man bedenkt, daß dies 40 Staaten und 28 Kolonialländer gewesen sind, so gewinnt dieser moralische Erfolg eine über den Rahmen der amerikanischen Ausstellung weit hinausgehende Bedeutung. Eine notwendige Konsequenz des Erfolges war und ist die Stärkung des Deutschthums in den Vereinigten Staaten, welche ihrerseits nicht ohne günstige handelspolitische Rückwirkungen auf das gegenseitige Verhältnis beider Länder bleiben kann. Es bedarf aber abstrakter Betrachtungen in diesem Falle nicht, sondern der praktische, aus jenem moralischen sich ergebende Erfolg läßt sich bereits jetzt durch Thatsachen beleuchten. Nach dem Jahre 1879 schmückten die amerikanischen Firmen den Kopf ihrer Briefe mit dem Urtheil des damaligen Reichskommissars, jenem geflügelten Wort des „Billig und schlecht“, um vor der Waare deutscher Herkunft zu warnen: heute, und zwar seit unserem Erfolge in Chicago, versehen amerikanische Firmen ihre Waaren mit dem Stempel „made in Germany“, um diesen Waaren einen besseren Eingang zu verschaffen, um ihnen einen empfehlenden Beilettbrief mitzugeben. Unter den Ergebnissen rein praktischer Natur nimmt die Preisvertheilung in Chicago einen nicht unwesentlichen Rang ein. Man kann über den Werth von Ausstellungspreisen getheilte Ansicht sein; wenn aber — wie dies hier der Fall ist — ein einziges Land unter 68 Staaten fast ein Drittel aller zur Vertheilung kommenden Preise allein für sich mit fortnimmt, so ist ein solches Ergebnis von einem

wirklich praktischen Werthe und läßt keinerlei andere Deutung zu. Insgesamt hat Deutschland, wie die „Kr. Z.“ mittheilt, auf der Chicago-Weltausstellung nach den amtlichen Listen 1878 Preise davongetragen. Auf die einzelnen Gebäude vertheilt, ergibt die Preisvertheilung folgendes Bild: Deutsches Haus 219 Preise, Landwirtschafts- u. Forstgebäude 111 Preise, Gartenbaugebäude 239 Preise, Fischereigebäude 9 Preise, Bergbaugebäude 46, Maschinenhalle 66, Transportgebäude 106, Industriegebäude 815, Ehrengeschenke 105, Elektrizitätsgebäude 79, Kunstgebäude 125, Erziehungsweesen 6, Frauengebäude 50, Krupp-Pavillon 7, Merc-Pavillon 5 Preise und deutsches Dorf 1 Preis. Auf fast allen Gebieten ist der prozentuale Antheil Deutschlands an der Preisvertheilung erheblich größer als der aller anderen ausstellenden Länder. Auch einen schließlich sehr wesentlichen Erfolg, welchen die starke deutsche Theilnahme in Chicago und die neugeschaffenen Beziehungen mit Amerika indirekt veranlaßt haben, möchten wir endlich eine Maßnahme der Regierung bezeichnen, welche schon jetzt in Kraft tritt und von einer überaus großen Wichtigkeit für den deutschen Ausfuhrhandel sich erweisen wird, nämlich die Ernennung eines ständigen technischen Attachés beim deutschen Generalkonsulat in Chicago. Für diesen Posten ist der königliche Hütteninspektor Haller aussersehen, welcher hier in Deutschland als technischer Beirath des Reichskommissariats fungirt und welcher auch drüben während der Weltausstellung diesen Posten mit großem Erfolge ausgefüllt hat; insbesondere unterstand ihm die Maschinenabtheilung.

— Berlin. Ueber die kaiserliche Ordre infolge des Hannover'schen Spielerprozesses will die „Tägl. Rundschau“ folgendes Nähere erfahren haben: Der Kaiser hat in der Ordre befohlen, daß auf Grund der Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874 gegen alle Offiziere, welche auch nur im Geringsten in den Spieler- und Wuchererprozess verwickelt gewesen sind, auf ehrengerichtlichem Wege eingeschritten und daß jeder Offizier unnachsichtlich und ohne Ausnahme zur Verabschiedung eingegeben werden soll, der hierbei die Standesehre irgendwie verletzt hat. Im weiteren Verlaufe der

Ordre hat der Kaiser seinem Unwillen Ausdruck gegeben, daß die genannte alte und eine ähnliche, bei seinem Regierungsantritt gegebene neuere Ordre über die Nothwendigkeit einer einfacheren und sparsameren Lebensweise so wenig beachtet worden ist, und hat an die Generalkommandos den Befehl erlassen, ihm diejenigen Regimentskommandeure namhaft zu machen, welche in der Befolgung dieser Ordres nicht mit der nöthigen Strenge vorgegangen sind und die ihnen anvertrauten Offizierkorps nicht mit der erforderlichen Sorgfalt überwacht haben. In der Verordnung vom 2. Mai 1874 sind als Handlungen, welche dem Ruf des Einzelnen und der Genossenschaft nachtheilig werden können, ausdrücklich genannt alle Ausschweifungen, Trunk, Hazardspiel und die Uebernahme solcher Verpflichtungen, mit denen auch nur der Schein unredlichen Benehmens verbunden sein könnte, sowie überhaupt jedes Streben nach Gewinn auf einem Wege, dessen Lauterkeit nicht klar erkennbar ist. „Böllige Erschütterung des Grundes und Bodens“, heißt es da, „worauf der Offizierstand steht, ist die Gefahr, welche das Streben nach Gewinn und Wohlleben mit sich bringen würde.“

— Schneidemühl, 14. November. Der Unglücksbrunnen wird gegenwärtig mit Sand zugeschliffen und will der Brunnentechniker Beyer alsdann versuchen, den oberen Quell abzufangen. Beyer hofft immer noch, die definitive Unschädlichmachung der Quelle herbeizuführen. Der am Sonnabend verschwundene Brunnenschacht ist nicht in gerader Richtung gesunken und hat daher die Rohre auf die Seite gedrückt. Vom Oberberghauptmann Freund aus Berlin ging beim Magistrat ein Schreiben ein, in welchem er empfiehlt, den Brunnen zuzuschütten und einen Sandhügel darauf zu errichten. Die bisherigen Arbeiten bezeichnet Freund als Thorheiten.

— Schneidemühl, 14. November. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben in der gestrigen Sitzung beschlossen, daß, wenn die Arbeiten des Brunnentechnikers Beyer bis Sonnabend erfolglos blieben, das Projekt des Oberbergrath Freund zur Ausführung kommen soll. Nach diesem Projekt soll der Brunnen mit Sand und Erde ausgefüllt und auf die Ausfüllung Lagen Faschinen- und Sandsäcke